

Selbst bedient - wer es verdient: Schwank in 3 Akten

Von Klaus Leimann

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1478506 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-20Erscheinungsdatum: 2015-01-20File Name: B00SKPP9FS | File size: 39.Mb

Von Klaus Leimann : Selbst bedient - wer es verdient: Schwank in 3 Akten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Selbst bedient - wer es verdient: Schwank in 3 Akten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leichte Kost mit zwischengestreuter Stammtisch-Politik,...Von Bjoern M. AlbrechtKurzes Theaterstck, dass mit wenig Inhalt und konstruierter Story ein paar soziale und politische Missstnde anprangert. Jedoch etwas plump und im Stil eines "Schulaufsatzes" - hat mir persnlich nicht gut gefallen, da es sich zu berechenbar und einfach gibt, es kommt kein Spannungsbogen auf - die Charaktere werden nur wenig beleuchtet, eher etwas Stereotyp, inhaltlich eher mager.Aber gut - das mag durchaus nur mein persnlicher Geschmack sein,...1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hatte mehr erwartetVon KaffebohnenIch hatte einen heiteren Roman erwartet,dem ist leider nicht so- diese Ebook ist wohl die Vorlage zur Auffhrung als Theaterstck0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eben mal was ganz anderes...Von Nicku.. und wie schon im Kurztext beschrieben, man sollte sich schon hineinversetzen WOLLEN und sich auch eine Theaterbhne vorstellen dabei. Zur bung vielleicht mal Lessings "Nathan

der Weise" lesen! Die Protagonisten waren wundervoll herausgearbeitet, allein durch das gesprochene Wort konnte man erkennen, wie dieser Mensch tickt. Hab beim Lesen die Bilder vor dem inneren Auge gehabt und kann es nur weiter empfehlen!

Kurzbeschreibung Komdiantischer 3-Akter Martha feiert ihren 70jährigen Geburtstag im Altersheim. Die Stimmung ist etwas gedrückt, da Martha nicht genügend Geld hat, um ihre Mitbewohner zum Essen einzuladen und ihre Mitbewohner ihr aus den gleichen Gründen keine Geschenke machen können. Doch die Neue, die Kaufhausdiebin Amelia, die durch Richterbeschluss in dieses Altersheim eingewiesen wurde, weiß Rat. Sie organisiert gegen anfängliche Bedenken mancher Mitbewohner den Beutezug in den Supermarkt an der Ecke. Gemeinsam decken sich dort auf abenteuerliche Weise ohne Geld, aber mit viel Geschick mit Delikatessen und Getränken ein. Sie erfahren bei Ihrem Unternehmen, dass die Heimleiterin Frau Ritter beim Filialleiter Raffke kostengünstig altes Brot und Marmelade für das Altersheim einkauft. Filialleiter Raffke bietet als reierisches Sonderangebot Salami an, die ihr Verfalldatum fast erreicht hat. So sehen sich Amelia und ihre "Bande" in bester Gesellschaft, in der einer den anderen übers Ohr haut. Sie reißen sich mit ihrem Beutezug in diese Gesellschaft ein und bekennen sich so auf ihre Art zur "Sozialen Marktwirtschaft".

Kurzbeschreibung Komdiantischer 3-Akter Martha feiert ihren 70jährigen Geburtstag im Altersheim. Die Stimmung ist etwas gedrückt, da Martha nicht genügend Geld hat, um ihre Mitbewohner zum Essen einzuladen und ihre Mitbewohner ihr aus den gleichen Gründen keine Geschenke machen können. Doch die Neue, die Kaufhausdiebin Amelia, die durch Richterbeschluss in dieses Altersheim eingewiesen wurde, weiß Rat. Sie organisiert gegen anfängliche Bedenken mancher Mitbewohner den Beutezug in den Supermarkt an der Ecke. Gemeinsam decken sich dort auf abenteuerliche Weise ohne Geld, aber mit viel Geschick mit Delikatessen und Getränken ein. Sie erfahren bei Ihrem Unternehmen, dass die Heimleiterin Frau Ritter beim Filialleiter Raffke kostengünstig altes Brot und Marmelade für das Altersheim einkauft. Filialleiter Raffke bietet als reierisches Sonderangebot Salami an, die ihr Verfalldatum fast erreicht hat. So sehen sich Amelia und ihre "Bande" in bester Gesellschaft, in der einer den anderen übers Ohr haut. Sie reißen sich mit ihrem Beutezug in diese Gesellschaft ein und bekennen sich so auf ihre Art zur "Sozialen Marktwirtschaft".